

Der  
Flammende  
Stern

und die **Königliche geheime Kunst** für  
Freunde verborgener Wissenschaften und  
Wunderkräfte.

Zugleich Fortsetzung des  
**Signatstern**



**DR. MUSALLAM**

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-47-1

## Vorwort.

Nach dem „Signatstern“ lassen wir nun als zweites Werk in der Reihe der „Bücher der Eingeweihten“ den „Flammenden Stern“ folgen, dessen Lektüre geeignet ist, noch tiefere Einblicke in die Geheimnisse des Ordens der „Ritter des Lichts“ zu eröffnen.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, dass die landläufige Meinung, als verdankten die Freimaurer ihren Ursprung dem Bau des Salomonischen Tempels, unrichtig ist. Das wahre und echte Freimaurertum ist bei weitem älter. Im Archiv des Bît Nûr von Nûristân finden sich authentische Urkunden, die seine Begründung auf Abednego, den Erbauer des Turmes zu Babel unter Nimrod (2226 v. u. Z.), zurückzuführen. Wenn trotzdem in den Zeremonialen der meisten Freimaurerlogen immer wieder von dem Salomonischen Tempel die Rede ist, so ist diese Angabe, wie noch manche andere, nur auf Irreführung der Nichteingeweihten berechnet.

Die Arbeiter am Bau des Turmes bildeten eine große, wohlorganisierte Gemeinschaft von Jüngern (Lehrlingen), Helfern (Gesellen) und Meistern. Und mit dem Bau des sichtbaren Tempels, sollte der des geistigen, unsichtbaren der adonistischen Geheimlehre in den Herzen der Eingeweihten gleichen Schritt halten. Diese Eingeweihten pflegten sich auch „Kinder der Witwe“ zu nennen, zum Andenken an die Witwenschaft der Großen Göttin nach dem Anschlag des [Molchos] gegen ihren Bruder und Gemahl (Vergl. hierzu meine Ausführungen in dem Lehrwerk „Adonismus“). — Der Bau des Babylonischen Tempels wurde unter Nimrod nicht vollendet, weil ein Teil der Arbeiterschaft durch den vom

[Molchos] angestifteten Abraham abtrünnig gemacht, den Baumeister erschlugen und die Fortsetzung des Werkes verhinderten. Erst unter Nebukadnezar (538 v. u. Z.) wurde der Adonistempel in Babylon vollendet, in demselben Jahr, in welchem der [Jahweh-Molchos]-Tempel zu Jerusalem zerstört wurde. Gewiss ein bedeutsames Zusammentreffen.

Mehr können und dürfen wir einstweilen hier nicht offenbaren. Doch ist schon aus dem Gesagten zu ersehen, dass zweifellos die Adonistische Gesellschaft und Schwesterorganisation des orientalischen Nizâm el-Khâf mit ihren Meister- und Studienlogen die alte Tradition am reinsten bewahrt hat.

Wir haben in den vorliegenden Blättern absichtlich keinerlei Veränderungen und Richtigstellungen vorgenommen. Wer dem Orden näher zu treten wünscht und aus diesem Grund genauer Aufklärung bedarf, der möge sich brieflich an mich wenden.

**Dr. Musallam,**  
Großmeister der M.-L. „Hekate“,  
Wien.

